

Theaterwerkstatt begeistert mit Schillers „Räuber“

KREIS KLEVE (RP) Worte allein reichen nicht aus. Um die Welt zu verändern, müssen Taten folgen. „Auch nach mehr als 200 Jahren haben die ‚Räuber‘ nichts von ihrer zeitlosen, immerwährenden Botschaft eingebüßt“, fasste Barbara Stephan, Geschäftsführerin von Haus Freudenberg, zusammen, was die diesjährige Theaterwerkstatt in den vergangenen Tagen und Wochen vor ausverkauften Häusern im Kreis Kleve präsentierte.

Das Original-Drama „Die Räuber“ von Friedrich Schiller, uraufgeführt im Jahre 1782, wurde zwar zum Teil umgeschrieben,

doch die Geschichte rund um Intrigen und verfeindete Geschwister war geblieben. Anstelle der Brüder Franz und Karl Moor begeisterten nun Franz und seine Schwester Karla, deren Liebe Amalia gehörte. In einem kreativen Entstehungsprozess hatten die Beteiligten um Initiatorin und Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks eine andere, modernere, dramatischere, humorvollere, buntere, kurzum einzigartige Fassung erarbeitet.

Der Lohn für ihre Mühen: stehende Ovationen von insgesamt rund 3000 Zuschauern bei fünf Aufführungen in Kevelaer,

Kleve und Geldern. Wieder einmal ist es der Theaterwerkstatt gelungen, die Spannung beim Publikum über etwa 2,5 Stunden aufrechtzuerhalten. Inmitten von Verrat, Intrigen, Manipulation und dunklen Mächten, aber auch Liebe, Hoffnung und Zusammenhalt zeigten die 40 Schauspielerinnen und Schauspieler eine großartige Leistung. Ganz stark: Jblaise Bailey als Franz, Eva Dietzsch als Karla und Katharina Kösters als Amalia. Manchmal war das Stück laut, wild und dunkel, aber dann auch wieder still, leise und innewaltend.



Die Theaterwerkstatt von Haus Freudenberg brachte Schillers „Die Räuber“ auf die Bühnen in Geldern, Kevelaer und Kleve.

FOTO: HEINZ SPÜTZ

Starke Zitate und große Botschaften, kombiniert mit einem grandiosen Bühnenbild, rockiger Musik der eigenen Band sowie aufwendigen Kostümen und besonderer Maske machten „Die Räuber“ so sehenswert. Insgesamt standen dabei mehr als 100 Beteiligte vor, hinter und auf der Bühne, um das Unmögliche möglich zu machen. „Das ist echtes Herz-Theater“, sagte Eddy Ingenpaß, der, ausgezeichnet als „Bester Fan“, alle bisherigen Aufführungen der Theaterwerkstatt gesehen hat. „Und jedes Mal sage ich: ‚Das war das beste Stück.‘“